

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXXI
§ 1 Die Übertragung des Vermögens vor dem Tode – die vorweggenommene Erbfolge	1
§ 2 Die gesetzliche Erbfolge	16
§ 3 Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	37
§ 4 Der Erbschaftsanspruch	43
§ 5 Die Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten	46
§ 6 Der Nachweis des Erbrechts – der Erbschein	55
§ 7 Die Erbengemeinschaft	62
§ 8 Die Gestaltung der Erbfolge durch Testament	74
§ 9 Der Widerruf des Testaments	88
§ 10 Das nicht eindeutige oder lückenhafte Testament	92
§ 11 Die Anfechtung des Testaments	98
§ 12 Die Erbeinsetzung	108
§ 13 Der Ausschluss von der Erbfolge durch Enterbung	117
§ 14 Die Erhaltung der Nachlasssubstanz durch Vor- und Nacherbschaft	118
§ 15 Die Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände durch Vermächtnis	133
§ 16 Die Verteilung von Nachlassgegenständen unter den Miterben durch Vorausvermächtnis oder Teilungsanordnung	143
§ 17 Die Auflage	147
§ 18 Die Sicherung des letzten Willens durch Testamentsvollstreckung	149

§ 19 Anordnungen über das Sorgerecht und die Verwaltung des Vermögens minderjähriger Kinder	165
§ 20 Das gemeinschaftliche Ehegattentestament	169
§ 21 Der Erbvertrag	198
§ 22 Wichtige zusätzliche Anordnungen neben einer letztwilligen Verfügung	215
§ 23 Das Pflichtteilsrecht	218
§ 24 Die pflichtteilsberechtigten Personen	223
§ 25 Die Berechnung des Pflichtteils	231
§ 26 Der Anspruch auf Auskunft und Wertermittlung	235
§ 27 Die Sicherung des Pflichtteilsrechts durch Nachlasspflegschaft und Nachlassverwaltung	241
§ 28 Der Pflichtteilsanspruch trotz Ausschlagung	243
§ 29 Die Auswirkungen von Vermögensübertragungen zu Lebzeiten auf das Pflichtteilsrecht	248
§ 30 Der Pflichtteil bei Schenkungen	255
§ 31 Der Schuldner des Pflichtteilsanspruchs	266
§ 32 Die Verminderung und Umgehung des Pflichtteilsanspruchs	269
§ 33 Der Erbverzicht und der Pflichtteilsverzicht	285
§ 34 Die Erbunwürdigkeit	290
§ 35 Die Veräußerung der Erbschaft und eines Erbteils	292
§ 36 Die Erbfolge in das Einzelunternehmen und in Anteile an Gesellschaften	295
§ 37 Die Stiftung	308
§ 38 Die Mietverhältnisse nach dem Erbfall	315
§ 39 Das in Deutschland anwendbare Erbrecht nach der Wiedervereinigung	320
§ 40 Erbrechtsfälle mit Auslandsberührungen	323

§ 41 Die Erbschaft- und Schenkungsteuer	326
§ 42 Die einkommensteuerlichen Belastungen nach dem Erbfall	360
§ 43 Welche Maßnahmen sind nach einem Todesfall zu treffen?	363
Glossar	369
Literaturhinweise	377
Stichwortverzeichnis	379

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXXI
§ 1 Die Übertragung des Vermögens vor dem Tode – die vorweggenommene Erbfolge	1
I. Gründe für die Übertragung des Vermögens zu Lebzeiten	1
II. Der Übergabevertrag	2
1. Das Wohnrecht	3
2. Das Nießbrauchsrecht	3
3. Laufende Geldzahlungen	4
4. Die Pflegeverpflichtung	5
III. Die Absicherung des Übergebers – die Rückforderungsrechte	5
1. Gesetzliche Rückforderungsrechte	5
2. Vertragliche Rückforderungsrechte	7
IV. Die Beteiligung von Kindern an einer Familiengesellschaft	9
V. Die Beteiligung von Kindern an einem Unternehmen	10
VI. Die Schenkung auf den Todesfall	11
VII. Der Vertrag zugunsten Dritter	13
VIII. Lebensversicherungs- und Bausparverträge	14
§ 2 Die gesetzliche Erbfolge	16
I. Grundbegriffe des Erbrechts	16
II. Die Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge	17
III. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	19
1. Die Rangfolge der gesetzlichen Erben nach Ordnungen	19

2. Das Erbrecht nach Stämmen	21
3. Das Erbrecht nach Linien	21
4. Das Erbrecht nach dem Grad der Verwandtschaft	22
IV. Das Erbrecht der Kinder und Enkel – Erben der ersten Ordnung	23
V. Das Erbrecht der Eltern	24
VI. Das Erbrecht der Geschwister und Halbgeschwister	25
VII. Das Erbrecht der Großeltern	26
VIII. Das Erbrecht des nichtehelichen Kindes	26
IX. Das gesetzliche Erbrecht des adoptierten Kindes	27
X. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	28
1. Der gesetzliche Erbteil des Ehegatten	29
2. Das Erbrecht des Ehegatten bei der Zugewinngemeinschaft	29
3. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gürtrennung	31
4. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütergemeinschaft...	32
5. Der Voraus des Ehegatten	33
6. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten bei Trennung und Scheidung	34
XI. Das Erbrecht des Lebenspartners nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz	35
§ 3 Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	37
I. Die Annahme der Erbschaft	37
II. Die Ausschlagung der Erbschaft	39
III. Der vorläufige Erbe	41
§ 4 Der Erbschaftsanspruch	43
I. Die Ansprüche auf Herausgabe der Erbschaft	43
II. Die Ansprüche auf Auskunft	44

§ 5 Die Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten	46
I. Die Nachlassverbindlichkeiten	46
1. Die Gliederung der Nachlassverbindlichkeiten	46
2. Die Kosten für Pflegeleistungen	46
3. Die Haftung für Sozialhilfe	48
4. Die Bestattungskosten	49
5. Die Haftung der Erben bei Geschäftsschulden	49
II. Maßnahmen des Erben zur Haftungsbeschränkung	50
1. Das Aufgebotsverfahren	50
2. Die Dreimonatseinrede	51
3. Die Geltendmachung der Forderung nach 5 Jahren	51
4. Die Nachlassverwaltung	51
5. Das Nachlassinsolvenzverfahren	51
6. Die Dürftigkeitseinrede	52
7. Der Schutz Minderjähriger	52
III. Die Haftung der Miterben für die Nachlassverbindlichkeiten	54
§ 6 Der Nachweis des Erbrechts – der Erbschein	55
I. Die Erbenfeststellung	55
II. Der Antrag auf Erteilung des Erbscheins	56
III. Die Entscheidung des Gerichts	58
IV. Der Inhalt des Erbscheins	59
V. Die Rechtsbehelfe gegen einen Erbschein	60
§ 7 Die Erbengemeinschaft	62
I. Die Rechtsnatur der Erbengemeinschaft	62
II. Das Vorkaufsrecht des Miterben	62
III. Die Verwaltung des Nachlasses durch die Miterben bis zur Teilung	63

IV.	Die Aufteilung des Nachlasses – die Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft.....	64
1.	Die außergerichtliche Regelung der Miterben	64
2.	Die gerichtliche Auseinandersetzung unter den Miterben	66
V.	Die Berücksichtigung von Zuwendungen zu Lebzeiten..	68
1.	Die Ausgleichung von Zuwendungen des Erblassers unter Abkömmlingen	68
2.	Die Ausgleichung von besonderen Dienstleistungen eines Abkömmlings für den Erblasser	71
VI.	Die Vermeidung von Erbengemeinschaften durch Alleinerbeneinsetzung mit Vermächtnisanordnung.....	73
§ 8	Die Gestaltung der Erbfolge durch Testament.....	74
I.	Allgemeines	74
II.	Wer kann ein Testament errichten?	74
III.	Die Errichtung des Testaments	76
1.	Das eigenhändige Testament.....	77
2.	Das öffentliche Testament	79
3.	Die Nottestamente	80
4.	Die Testamentserrichtung im Krankenhaus	80
IV.	Nachträgliche Änderungen des Testaments	81
V.	Die Grenzen der Testierfreiheit	82
1.	Der Verstoß gegen die guten Sitten	82
2.	Das Testierverbot für Heimbewohner zugunsten des Heimträgers und des Personals	84
§ 9	Der Widerruf des Testaments	88
I.	Der Widerruf durch ein späteres Testament	88
II.	Der Widerruf durch Vernichtung oder Veränderung des Testaments	89

III.	Der Widerruf durch die Rücknahme des Testaments aus der amtlichen Verwahrung.....	90
IV.	Das verlorengegangene Testament.....	90
§ 10	Das nicht eindeutige oder lückenhafte Testament.....	92
I.	Die Auslegung des Testaments	92
II.	Die ergänzende Auslegung bei einem lückenhaften Testament	95
III.	Der Auslegungsvertrag	96
IV.	Die Einsetzung eines Schiedsrichters	96
§ 11	Die Anfechtung des Testaments.....	98
I.	Die Anfechtungsgründe	98
1.	Der Erblasser verschreibt oder verspricht sich	99
2.	Der Erblasser verwendet falsche Begriffe.....	99
3.	Die enttäuschten Erwartungen oder irrgen Vorstellungen des Erblassers	100
4.	Die Beeinflussung des Erblassers durch Drohung oder Täuschung	101
5.	Das Übergehen von späteren Kindern	102
6.	Der übergangene neue Ehegatte	103
II.	Untätigkeit des Erblassers trotz Kenntnis des Irrtums	104
III.	Die Erklärung der Anfechtung und ihre Folgen.....	104
IV.	Die Anfechtungsfrist	105
V.	Muster für die Testamentsanfechtung.....	107
§ 12	Die Erbeinsetzung.....	108
I.	Die Ermittlung der Erbenstellung	108
II.	Wer kann Erbe werden?.....	109
III.	Die Erbeinsetzung unter einer Bedingung.....	110
IV.	Keine bloße Verteilung des Vermögens!	110

V.	Der Erbe stirbt vor dem Erblasser: Ersatzerben bestimmen	114
§ 13	Der Ausschluss von der Erbfolge durch Enterbung	117
§ 14	Die Erhaltung der Nachlasssubstanz durch Vor- und Nacherbschaft	118
I.	Die zeitlich gestaffelte Erbfolge	118
II.	Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	120
III.	Die Rechtsstellung des Vorerben	123
IV.	Die Rechte des Nacherben	125
1.	Die Rechte vor Eintritt des Nacherbfalls	125
2.	Die Rechte nach Eintritt des Nacherbfalls	126
V.	Die Stärkung der Stellung des Vorerben gegenüber dem Nacherben	127
VI.	Die Anordnung eines Vorausvermächtnisses zugunsten des Vorerben	129
VII.	Die Testamentsvollstreckung bei Vor- und Nacherbschaft	130
VIII.	Das Geschiedenentestament	131
IX.	Das Testament von Eltern eines behinderten Kindes	131
§ 15	Die Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände durch Vermächtnis	133
I.	Der Inhalt von Vermächtnissen	133
II.	Die Erfüllung des Vermächtnisses	135
III.	Der vermachte Gegenstand befindet sich nicht mehr im Nachlass	137
IV.	Die Zuwendung des vermachten Gegenstandes noch zu Lebzeiten des Erblassers	138

V.	Wem stehen die Erträge aus dem Vermächtnis bis zur Vermächtniserfüllung zu?	139
VI.	Das Nießbrauchsvermächtnis	140
VII.	Die richtige Anordnung von Vermächtnissen im Testament	141
§ 16 Die Verteilung von Nachlassgegenständen unter den Miterben durch Vorausvermächtnis oder Teilungsanordnung		143
I.	Die Abgrenzung der Teilungsanordnung von dem Vorausvermächtnis	143
II.	Testamente mit Vorausvermächtnissen und Teilungsanordnungen	145
§ 17 Die Auflage		147
§ 18 Die Sicherung des letzten Willens durch Testamentsvollstreckung		149
I.	Grundzüge	149
II.	Die Ernennung des Testamentsvollstreckers	150
III.	Die Aufgaben des Testamentsvollstreckers	151
IV.	Die Einschränkung der Testamentsvollstreckung	155
V.	Die Dauervollstreckung	157
VI.	Die Rechtsstellung der Erben während der Testamentsvollstreckung	158
VII.	Die Beendigung der Testamentsvollstreckung	160
VIII.	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	161
§ 19 Anordnungen über das Sorgerecht und die Verwaltung des Vermögens minderjähriger Kinder		165
I.	Die Benennung eines Vormunds	165
II.	Die Verwaltung des ererbten Vermögens der Kinder	166

§ 20 Das gemeinschaftliche Ehegattentestament	169
I. Die gemeinsame Vermögensnachfolgeregelung	169
II. Die Errichtung des Ehegattentestaments	170
1. Wer darf ein gemeinschaftliches Testament errichten?	170
2. Die Form des gemeinschaftlichen Testaments	171
3. Die Erbeinsetzung für den Fall des „gleichzeitigen Versterbens“	172
III. Die Bindung an das gemeinschaftliche Testament	173
1. Die Bedeutung der Bindungswirkung	173
2. An welche Verfügungen sind die Ehegatten gebunden?	175
3. Die Bindung zu Lebzeiten beider Ehegatten	178
4. Die Bindung nach dem Ableben eines Ehegatten	178
IV. Der Schutz des Bedachten vor lebzeitigen Schenkungen	179
V. Die Befreiung des länger lebenden Ehegatten von der Bindungswirkung	180
1. Die Freistellungsklausel	180
2. Die Ausschlagung durch den länger lebenden Ehegatten	183
3. Die Anfechtung des gemeinschaftlichen Testaments ..	183
4. Die wechselbezügliche Verfügung wird gegenstandslos ..	184
5. Die schwere Verfehlung des Bedachten	185
6. Die Beschränkung in guter Absicht	185
VI. Der richtige Inhalt des gemeinschaftlichen Testaments von Ehegatten mit Kindern	186
1. Das „Berliner Testament“	186
2. Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	187
3. Die Auslegung des gemeinschaftlichen Ehegattentestaments	188
4. Die Nießbrauchslösung	190

VII.	Die Wiederverheiratungsklausel	192
1.	Die Vor- und Nacherbschaft	192
2.	Das Berliner Testament	192
3.	Die Nießbrauchslösung	194
VIII.	Muster für gemeinschaftliche Ehegattentestamente	195
1.	Das Berliner Testament	195
2.	Gemeinschaftliches Testament mit Vor- und Nacherbschaft	195
3.	Ehegattentestament mit Nießbrauchsvermächtnis zugunsten des Längerlebenden und seiner Einsetzung als Testamentsvollstrecker	196
§ 21	Der Erbvertrag	198
I.	Die Regelung der Erbfolge durch Vertrag	198
II.	Der Abschluss des Erbvertrages	198
III.	Inhalt und Bindung beim Erbvertrag	199
IV.	Erbverträge zwischen Ehegatten oder Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	202
V.	Die Auswirkungen der erbvertraglichen Bindung	203
1.	Die Aufhebung früherer letztwilliger Verfügungen	203
2.	Die Unwirksamkeit späterer letztwilliger Verfügungen	204
3.	Die Bindung bei dem zweiseitigen Erbvertrag	204
VI.	Die Loslösung von der erbvertraglichen Bindung	205
1.	Die Aufhebung des Erbvertrages durch die Vertragsparteien	205
2.	Der Änderungsvorbehalt	205
3.	Der Rücktritt vom Erbvertrag	205
4.	Die Anfechtung des Erbvertrages durch den Erblasser	207
5.	Die Anfechtung des Erbvertrages nach dem Tod des Erblassers	208
6.	Die Beschränkung in guter Absicht	208

VII. Der Schutz des Bedachten vor lebzeitigen Schenkungen des Erblassers	209
1. Die Beeinträchtigung des Erben	209
2. Der Anspruch auf Herausgabe des Geschenks	212
3. Missbräuchliche Schenkungen zu Lasten des Vermächtnisnehmers	213
VIII. Die Vereinbarung eines vertraglichen Veräußerungsverbots	214
§ 22 Wichtige zusätzliche Anordnungen neben einer letztwilligen Verfügung	215
I. Die Betreuungsverfügung	215
II. Die Altersvorsorgevollmacht	216
III. Das Patiententestament	217
§ 23 Das Pflichtteilsrecht	218
I. Bedeutung und Rechtsnatur des Pflichtteilsrechts	218
II. Die Entstehung des Pflichtteilsanspruchs	219
III. Der Pflichtteilsrestanspruch	220
IV. Die Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	221
§ 24 Die pflichtteilsberechtigten Personen	223
I. Übersicht	223
II. Der Pflichtteilsanspruch der enterbten Kinder und Enkel	223
III. Der Pflichtteilsanspruch der enterbten Eltern	225
IV. Der Pflichtteilsanspruch des enterbten Ehegatten	225
1. Die Rechtsstellung des völlig enterbten Ehegatten	226
2. Die Rechtsstellung des testamentarisch bedachten Ehegatten	227
V. Die Rechtsstellung des Lebenspartners	229

§ 25 Die Berechnung des Pflichtteils	231
I. Der Geldanspruch	231
II. Der Bestand des Nachlasses	231
1. Aktiva	231
2. Verbindlichkeiten	233
§ 26 Der Anspruch auf Auskunft und Wertermittlung	235
I. Übersicht	235
II. Das Bestandsverzeichnis	235
III. Die Wertermittlung	236
IV. Die Aufnahme des Verzeichnisses durch einen Notar	237
V. Das Anwesenheitsrecht des Pflichtteilsberechtigten	237
VI. Den Auskunftsanspruch flankierende Maßnahmen	238
VII. Die Kosten der Auskunft	238
VIII. Die eidesstattliche Versicherung	239
IX. Die gerichtliche Geltendmachung des Auskunftsanspruchs	239
§ 27 Die Sicherung des Pflichtteilsrechts durch Nachlasspflegschaft und Nachlassverwaltung	241
§ 28 Der Pflichtteilsanspruch trotz Ausschlagung	243
I. Grundgedanken	243
II. Fallgruppen	243
1. Der hinterlassene Erbteil ist kleiner als der Pflichtteil bzw. dem Pflichtteil gleich	243
2. Der Erbteil ist größer als der Pflichtteil	244
3. Der Pflichtteilsberechtigte als Nacherbe	245
4. Der Pflichtteil statt Vermächtnis	246

§ 29 Die Auswirkungen von Vermögensübertragungen zu Lebzeiten auf das Pflichtteilsrecht	248
I. Die Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil ..	248
II. Die Ausgleichung von Vorempfängen zwischen Abkömmlingen	250
III. Die Ausgleichung von Pflegeleistungen des Pflichtteilsberechtigten	253
§ 30 Der Pflichtteil bei Schenkungen	255
I. Allgemeines	255
II. Die Bewertung einer Grundstücksschenkung	256
III. Die Ausstattung	258
IV. Die Gegenleistungen	259
V. Die Lebensversicherung	259
VI. Der Anspruchsgegner	260
VII. Die Ergänzung über die Hälfte des gesetzlichen Erbteils	262
VIII. Der beschenkte Pflichtteilsberechtigte	263
IX. Die Ergänzung bei einem pflichtteilsberechtigten Erben	264
§ 31 Der Schuldner des Pflichtteilsanspruchs	266
I. Die Haftung des Erben im Außenverhältnis	266
II. Die Haftung für den Pflichtteilsanspruch im Innenverhältnis	266
§ 32 Die Verminderung und Umgehung des Pflichtteilsanspruchs	269
I. Die Entziehung des Pflichtteils	269
II. Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	270
III. Die Pflichtteilsklausel in einem gemeinschaftlichen Testament von Ehegatten	271

IV.	Die Verhinderung von Pflichtteilsansprüchen unliebsamer Enkel	273
V.	Die Verminderung des Pflichtteils durch eine Schenkung.....	275
VI.	Die Verminderung des Nachlasses durch eine unbenannte Zuwendung.....	277
VII.	Die Flucht in den Pflichtteilergänzungsanspruch	278
VIII.	Die Verminderung des Nachlasses durch die Vereinbarung über den Güterstand	280
IX.	Die Umgehung des Pflichtteilsanspruch durch die Vereinbarung einer Leibrente oder einer dauernden Last	281
X.	Die Umgehung des Pflichtteilsanspruchs durch die Schenkung von Gesellschaftsbeteiligungen	282
§ 33 Der Erbverzicht und der Pflichtteilsverzicht		285
I.	Der Begriff und die Wirkung des Erbverzichts.....	285
II.	Der Pflichtteilsverzicht	287
III.	Die Verknüpfung des Erb- und Pflichtteilsverzichts mit einer Abfindung.....	287
§ 34 Die Erbunwürdigkeit		290
I.	Die Gründe für die Erbunwürdigkeit	290
II.	Die Geltendmachung der Erbunwürdigkeit und deren Folgen	291
§ 35 Die Veräußerung der Erbschaft und eines Erbteils		292
I.	Form und Umfang des Erbschaftskaufs	292
II.	Die Haftung des Verkäufers.....	293
III.	Die Haftung des Käufers.....	293

§ 36 Die Erbfolge in das Einzelunternehmen und in Anteile an Gesellschaften	295
I. Die Erbfolge in das Einzelunternehmen	295
II. Die Erbfolge in Anteile an Gesellschaften	296
1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH ..	296
2. Die offene Handelsgesellschaft – OHG	297
3. Die Kommanditgesellschaft – KG	302
4. Die GmbH & Co KG	303
5. Die BGB-Gesellschaft	303
6. Die Stille Gesellschaft	304
III. Die Testamentsvollstreckung an einem Einzelunternehmen oder an Gesellschaftsanteilen	304
1. Das Einzelunternehmen	304
2. Der Anteil an einer Personengesellschaft	305
3. Der Kommanditanteil	307
4. Der Anteil an Kapitalgesellschaften	307
§ 37 Die Stiftung	308
I. Die Vorteile der Gründung einer Stiftung	308
II. Die Errichtung einer Stiftung	309
III. Die Familienstiftung	311
1. Grundzüge	311
2. Die Besteuerung der Familienstiftung	311
IV. Die gemeinnützige Stiftung	313
1. Steuervorteile einer gemeinnützigen Stiftung	313
2. Steuervorteile für den Stifter	313
3. Vorteile für die Stifterfamilie	314
§ 38 Die Mietverhältnisse nach dem Erbfall	315
I. Nur ein Ehegatte hat den Mietvertrag unterzeichnet ..	315
II. Die Ehegatten waren gemeinsam Mieter	316
III. Das Kündigungsrecht der Erben und des Vermieters ..	317

§ 39 Das in Deutschland anwendbare Erbrecht	
nach der Wiedervereinigung	320
I. Die Erbfälle vor dem 3.10.1990	320
II. Die Erbfälle nach dem 3.10.1990	321
1. Das Erbrecht nichtehelicher Kinder	321
2. Die Errichtung und die Aufhebung von letztwilligen Verfügungen	322
§ 40 Erbrechtsfälle mit Auslandsberührung	323
I. Vermögen von Deutschen im Ausland	323
II. Vermögen von Ausländern in Deutschland	324
§ 41 Die Erbschaft- und Schenkungsteuer	326
I. Der Erwerb von Todes wegen	326
II. Die Schenkung unter Lebenden	327
III. Die Steuerklassen und die Steuersätze	329
IV. Die allgemeinen Freibeträge	330
1. Die Freibeträge des Ehegatten	330
2. Die Freibeträge der Kinder	331
3. Die Freibeträge der übrigen Personen	331
V. Die steuerfreien Gegenstände und Zuwendungen	331
VI. Die Steuerentlastung für Betriebsvermögen	332
VII. Die steuerliche Bewertung des Nachlasses	335
1. Das Immobilienvermögen	335
2. Die Besteuerung von wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen	337
3. Die Bewertung von Betriebsvermögen und Anteilen an Kapitalgesellschaften	337
VIII. Der Abzug von Verbindlichkeiten	338
IX. Die Steuererhebung	338
X. Das Verhältnis der Erbschaft- und Schenkungsteuer zur Grunderwerbsteuer	340

XI. Zwanzig Spartips zur Verringerung der Erbschaft- und Schenkungsteuer	341
1. Freibeträge bei Ehegattentestamenten ausnützen!....	341
2. Den Nachlass auf mehrere Personen verteilen!.....	342
3. Die Ausschlagung der Erbschaft gegen Abfindung...	343
4. Die Erfüllung formunwirksamer letztwilliger Verfüγungen	345
5. Nießbrauchsvermächtnis statt Erbeinsetzung	346
6. Die Adoption aus steuerlichen Gründen.....	347
7. Die späte Geltendmachung des Pflichtteils.....	348
8. Die Enkel statt der Kinder bedenken!	348
9. Geld zum Kauf von Immobilien schenken!	349
10. Die Vorteile des Verschaffungsvermächtnisses nutzen!	351
11. Niedrige Grundbesitzwerte bei Geldvermächtnis oder Pflichtteil ausnützen!	351
12. Freibeträge mehrmals nutzen!	352
13. Das Eigenheim steuerfrei auf den Ehegatten übertragen!	353
14. Modifizierte Zugewinngemeinschaft statt Gütertrennung wählen!	354
15. Vorteilhafte Kettenstchenkung	355
16. Steuerersparnis durch großzügige Gelegenheitsgeschenke	356
17. Die Übernahme der Steuer durch den Schenker	357
18. Lebensversicherungen vorteilhaft gestalten!	358
19. Die Umwandlung von Privatvermögen in Betriebsvermögen	358
20. Geld zum Erwerb einer Unternehmensbeteiligung schenken	359

§ 42 Die einkommensteuerlichen Belastungen nach dem Erbfall	360
I. Die Veräußerung von Nachlassimmobilien	360
II. Die Auseinandersetzung über Betriebsvermögen	361
§ 43 Welche Maßnahmen sind nach einem Todesfall zu treffen?	363
I. Der Totenschein	363
II. Die Sterbeurkunde	363
III. Die Bestattung	364
IV. Die Mitteilung des Todesfalls an die Versicherungen	365
V. Die Ablieferung von Testamenten	365
VI. Was geschieht mit laufenden Prozessen des Erblassers?	365
VII. Die rechtzeitige Einholung von Rechtsrat	366
VIII. Die Checkliste wichtiger Maßnahmen nach einem Todesfall	366
1. Rechtsverhältnisse	366
2. Bestattung	366
Glossar	369
Literaturhinweise	377
Stichwortverzeichnis	379